

zu Zöblitz ganz der Parochie Forchheim zu Gute kommen. Stiftungsjahr 1838. Wert der Bestände der Stiftung zur Zeit zirka 50000 Mk.

Zum Kirchenlehn gehört außer Kirche mit Kirchplatz, Gottesacker und danebenliegendem Feld mit Totengräberwohnhaus nur ein Stück Wald, zirka vier Scheffel groß, am alten Lauterstein gelegen, das unter P. Hering 1820 auf dem Prozeßwege der Kirche zugesprochen wurde, obwohl es im Volksmunde von altersher und noch heute der Pfarrwald heißt.

Das Pfarrlehn umfaßt reichlich 70 Scheffel Feld und Wiese, darunter sieben Scheffel bepflanzt seit einigen Jahren, sowie einen großen Steinbruch und die Forellenfischereigerechtigkeit im Knösenbach. Außerdem gehört zum Pfarrlehn ein durch Steinbruchzins alljährlich wachsender Kapitalfond, zur Zeit 4182 Mk. 84 Pfg., sowie 6764 Mk. 48 Pfg. Ablösungskapital und 30 Mk. jährliche Rente beim Kultusministerium, nebst 25 Mk. Franksteuerbenefizium. Noch nicht abgelöste Pfarreinkommensbezüge sind noch 1 Mk. 13 Pfg. Fischzins von der Gemeinde Anspruch, 6 Mk. 50 Pfg. jährlich Erntegeld von Zöblitz und 16 Pfg. jährlich Eiergeld vom Forstrentamt Marienberg. Ferner besteht noch ein Kantorats- und ein Kirchnerlehn, sowie ein zum Kantorat gehöriges Kirchschullehn.

Das Archiv weist als älteste Bestandteile auf: Die Statuten der Kantorei vom Jahre 1690, die Pfarrmatrikel vom Jahre 1719, die Akten, Beschaffung der großen Glocke betreffend, vom Jahre 1710.

Die ältesten Rechnungen stammen aus dem Jahre 1602. Die Kirchenbücher beginnen 1577 mit den Totenregistern; dann folgen von 1578 an Toten- und Trauregister; vom Jahre 1590 an sind die Taufnachrichten erhalten. Es fehlen die Trauregister von 1661—1728, die Taufregister von 1611—1629, die Totenregister von 1626—1629; lückenhaft erhalten, weil erst im Jahre 1822 aus vorhandenenzetteln zusammengestellt, die Jahrgänge 1754—1788 aller Register. Schreibanhänge finden sich in den Kirchenbüchern

von 1820—56. Die Kommunikantenregister fangen 1817 an, die Konfirmandenbücher 1793.

Die Kirchenbibliothek besteht aus zwei Teilen. Der ältere Teil, in besonderem Schranke, umfaßt gegen 60 Bände von 1580—1850, darunter als ältesten eine Kirchenordnung, Leipzig 1680, sowie Luthers Werke in sieben deutschen und vier lateinischen Bänden aus den Jahren 1555—1560, ferner Werke der alten Dogmatiker des 17. und 18. Jahrhunderts, Kirchenordnungen, Agenden, Verordnungen usw. Der neue Teil, zur Zeit 70 Bände fassend, befindet sich im Archivschrank und wird fortgesetzt ergänzt. Die neuesten Bände sind: Drews, Sachsens Kirchenkunde, und Weidauer, christliche Liebestätigkeit in Sachsen.

XIII.

Das kirchliche Leben der Parochie

ist ein gutes zu nennen, wie die seit 1787 im Druck erscheinenden und in der Gemeinde zur Verteilung gelangenden kirchlichen Jahresberichte ergeben. 1787 wurden aufgeboten: 22 Paare, getraut 17, geboren wurden 71 Kinder, begraben 34 Personen (so wenig in vielen Jahren nicht gewesen), Kommunikanten wurden 3625 gezählt, darunter 31 Krankencommunien und 40 Konfirmanden. Die Einwohnerzahl der Parochie betrug damals etwa 2000 Seelen. Im Brandjahre 1854 waren es 41 aufgebote und 27 getraute Paare, 145 Geburten und 76 Beerdigungen, 2961 Kommunikanten und 72 Konfirmanden bei einer Gesamteinwohnerzahl von zirka 3000 Seelen in der Parochie. Nach der letzten Volkszählung hat Zöblitz 2342, Anspruch 1004, Grundau 52, Sorgau 484, Rennigmühle 33, Schloßmühle 14, Pöbershau Amtsf. 927, insgesamt 4917 evangelisch-lutherische Bewohner. Gezählt wurden im Jahre 1903, dem letzten vor der Auspfarrung Pöbershaus: 61 Aufgebote, 38 Trauungen, 170 Geburten, 106 Todesfälle, 3316 Kommunikanten und 134 Konfirmanden.

Eph. 4, 15.

P. Munde, Pfarrer.

Quellen:

Alte Kirchengalerie. Chroniken von Steinbach, Hering und Zabel. Kirchenbücher und Archivakten. Kreyffig, Album pp.

